

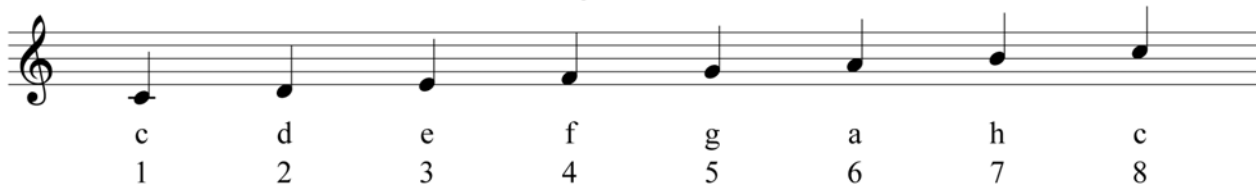
Die kleine Chor-Live- Musikkunde (Lektion 14)

Melodielehre I

Unter "MELODIK" verstehen wir allgemein das "Nacheinander von Tönen" im Gegensatz zur "Harmonik", wo die Töne gleichzeitig erklingen. Das Material (Notenmaterial) der klassischen Melodik entstammt der "TONLEITER". Dabei bildet der erste Ton dieser Leiter den sogenannten "Grundton", der als "Finalis" auf betonter Taktzeit die Melodie beendet.

Betonte = starke Taktzeiten sind im 4/4-Takt die "1" und die "3", im 3/4 Takt ist es die "1".

Material TONLEITER, 1. Ton C, Terz von c-e gross = C-DUR



Der Ton "c" ist der Grundton, der 7. Ton "h" leitet dorthin. Leitton und Grundton bilden zusammen eine Schlusswendung, die wir auch "Klausel" nennen. Ein anderer, noch häufigerer Klausel-Typ besteht aus dem zweiten Ton der Leiter, der zur Finalis (dem Grundton) abfällt. Der Anfang der Melodie ist oft sehr prägnant, wir nennen ihn "Melodiekopf". Der "Umfang" der Melodie, also der ABSTAND (das Intervall) vom tiefsten zum höchsten Ton heisst "Ambitus"



Analyse: Dieser erste Teil (die erste "PHRASE") eines bekannten Liedes umfaßt vier Takte Länge, hat einen Ambitus von c1 - c2 (= Oktave) und die Klausel 2-1. Die "Finalis" c steht auf der betonten Taktzeit "3" des vierten Taktes. In der "Mitte" befindet sich, quasi als Zwischenstation, der fünfte Ton "g". Diese fünfte Ton heißt von alters her "Dominante" und ist neben dem Grundton ein weiterer Hauptton einer Melodie, daher steht er auf der betonten Zählzeit "3". Der MELODIEKOPF ist aufstrebend, die Töne 1-3-5 lernen wir als "DREIKLANG" noch kennen (Dreiklangsmelodik) - Lied erkannt?



Landes-Chorleiter
Prof. Michael Schmolli



CHOR *live*